

BESUCHERSERVICE

HÄNDEL-HAUS

Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle

Öffnungszeiten Museum

April bis Oktober: Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
November bis März: Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene 7,50 € – ermäßigt 5 €*, Kinder bis 6 Jahre Eintritt frei, Familienkarte 15 € (zwei Erwachsene als Begleitung von mindestens einem Kind bis 18 Jahre), Gruppen ab 10 Personen: 6,50 € pro Person, Kombi-Ticket Händel-Haus und Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus 8,50 €, ermäßigt 6,50 €*. Das Händel-Haus ist eingeschränkt barrierefrei zugänglich. Audio-Führung (über Lautsprecher) in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Kostenloser WLAN-Audioguide in Deutsch und Englisch.

Öffnungszeiten Bibliothek

Montag und Freitag: 11.00 bis 17.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 13.00 bis 17.00 Uhr, Mittwoch: geschlossen. Aktuelle Informationen finden Sie auf www.haendelhaus.de/bibliothek

WILHELM-FRIEDEMANN-BACH-HAUS

Große Klausstraße 12 (Eingang Hallorenring), 06108 Halle

Öffnungszeiten

April bis Oktober: Freitag und Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr
November bis März: Freitag und Samstag 10.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt

4 € (keine Ermäßigung)
Kombi-Ticket mit Händel-Haus 8,50 € – ermäßigt 6,50 €

Persönliche Führungen und Gruppenreisen

Karl Altenburg – Telefon: 0345 500 90-219
karl.altenburg@haendelhaus.de

Museumspädagogik

Führungen für Kindergärten, Schulen, Horte sowie museums-pädagogische Veranstaltungen
Hagen Jahn – Telefon: 0345 500 90-216
museumspaedagogik@haendelhaus.de

KONZERT- / VERANSTALTUNGSTICKETS

Konzert- und Museumskasse Händel-Haus

Telefon: 0345 500 90-103 – ticket@haendelhaus.de – Die reservierten Tickets sind spätestens 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn abzuholen. Die bis dahin nicht abgeholten Tickets gehen dann in den freien Verkauf.

Veranstaltungen der Staatskapelle Halle / Händelfestspielorchester Halle

Theater- und Konzertkasse – Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle, Telefon: 0345 511 07-77 – Fax: 0345 511 07-81 – theaterkasse@buehnen-halle.de
Es gelten die Geschäfts- bzw. Datenschutzbestimmungen der Stiftung Händel-Haus! Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

*Ermäßigung: Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Schwerbehinderte (nach Vorlage des entsprechenden Ausweises) sowie Inhaber der Welcome Card Halle oder des Halle-Passes.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Händel-Haus
Direktor: Florian Amort
Redaktion: Stephan Drehmann und David Eckmann
Gestaltung und Titel: Angela Schubert und Jo Schaller
Druck: Druckerei Friedrich Pöge e. K.
Auflage: 7.000
Redaktionsschluss: 1. August 2025

Stiftung Händel-Haus Halle

Große Nikolaistraße 5
06108 Halle (Saale)
Telefon +49 (0) 345 500 900
Fax +49 (0) 345 500 90 416
E-Mail: stiftung@haendelhaus.de
www.haendelhaus.de

HÄNDEL HAUS 2025

Events

September
Oktober
November
Dezember

HÄNDEL-HAUS



HÄNDEL IN ROM

**Jahresausstellung bis 7. Januar 2026, Händel-Haus,
Sonderausstellungsräume, Schatzkammer**

Kuratorin: Dr. Juliane Riepe (Stiftung Händel-Haus)

Händel hielt sich vermutlich seit 1706 und jedenfalls bis Anfang des Jahres 1710 in Italien auf. Über einen großen Teil dieser Zeit wissen wir wenig oder nichts. Die Monate, die der Komponist 1707 und 1708 in Rom verbrachte, sind jedoch ungewöhnlich gut dokumentiert. In dieser Zeit entstanden einige seiner schönsten und interessantesten Kompositionen – Werke, auf die Händel selbst später immer wieder zurückgriff. Aus der Fülle dessen, was sich zeigen und sagen ließe, greift die Ausstellung drei Aspekte heraus. 1) Während fast der gesamten Zeit von Händels Italienreise herrschte in Italien Krieg. Rom blieb letztlich von Kampfhandlungen verschont. Der Spanische Erbfolgekrieg prägte mit dem heftigen Gegeneinander der Parteien, der Kriegsfurcht und Friedenshoffnung jedoch das Leben in der Stadt und damit auch die Musik, die ihrerseits als Medium politischer Propaganda genutzt wurde – auch von Händels Auftraggebern. 2) Die Antike ist in Rom omnipräsent. Sie spiegelt sich in Händels Werk. Welche Kenntnisse brachte der junge Mann aus Halle mit, was interessierte die Zeitgenossen? 3) Händel war Protestant; er kam aus dem Kernland der Reformation an den Regierungssitz des Papstes. Unter Händels Auftraggebern waren drei Kardinäle; der Komponist beschäftigte sich mit dem im protestantischen Raum bis dahin unbekannten Oratorium, einer katholischen ‚Erfindung‘ und übernahm ein Element der römischen Volksfrömmigkeit später in seinen *Messiah*. – Die Ausstellung zeigt Objekte aus den Beständen des Händel-Hauses, aber auch einige ungewöhnliche Leihgaben – lassen Sie sich überraschen!



Piazza del
Popolo,
aus *Vedute
di Roma*
von Giovanni
Battista Piranesi,
ca. 1750



HÄNDEL – DER EUROPÄER

Sechzehn Ausstellungsräume des Museums informieren über Leben, Werk und Zeit Georg Friedrich Händels – eines frühen Europäers mit Wurzeln in Mitteldeutschland. Neben historischen Händel-Porträts und Stadtansichten lädt ein barockes Theater en miniature zum Verweilen ein. Die Ausstellungsräume im ersten Obergeschoss zeigen „Händel – den Hallenser“, Händel als „Komponist von europäischem Format“ und „viel porträtierte Künstlerpersönlichkeit“ und machen dem Publikum sein Leben „unter der Sonne Arkadiens“ sowie seine „Musik zur öffentlichen Repräsentation“ erfahrbar. Weiterhin wird „Händels London“ dargestellt und Händel als „Opernkomponist und Unternehmer“, „Meister des englischen Oratoriums“ und „Weltbürger“ beschrieben. Die Gestaltung der Dauerausstellung „Händel – der Europäer“ wurde mit zwei bedeutenden internationalen Designpreisen ausgezeichnet: dem „iF communication design award 2010“ und dem „best architects 11“-Preis.

HISTORISCHE MUSIKINSTRUMENTE

In der Ausstellung „Historische Musikinstrumente“ begeben sich die Besucherinnen und Besucher auf einen spannenden Streifzug durch die Geschichte der Musikinstrumente von der Barockzeit bis zur Gegenwart. Den Auftakt bilden Streich-, Zupf-, Blas- und Tasteninstrumente aus Händels Zeit, dicht gefolgt von Instrumenten der Frühklassik, wie Hammerflügel, Glasharmonika und Orphika. Weiter geht es auf der zweiten Etage: Holz- und Blechblasinstrumente der Klassik und Romantik geben hier den Ton an, aber

auch spannende Erfindungen wie Musikautomaten oder die einzigartige Nagelgeige und das Sousaphon. Auf Kopien historischer Musikinstrumente kann man selbst spielen.

HINWEIS: In der Ausstellung des Händel-Hauses bieten wir unseren Besucherinnen und Besuchern ein mobiles Informationssystem auf WLAN/WiFi-Basis. An über 50 Stellen der Ausstellungen „Händel – der Europäer“ und „Historische Musikinstrumente“ erhalten Sie mit Ihrem Smartphone, Tablet u. ä. mittels NFC-Tags bzw. QR-Codes zusätzliche Informationen über eine leicht bedienbare Audio-Guide-Funktion. Es werden keine App und kein weiterer Speicherplatz benötigt. Dieser Service ist für die Besucherinnen und Besucher kostenlos.

MUSIKSTADT HALLE

Als eines der bedeutendsten Renaissancehäuser der Stadt Halle war das Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus in der Großen Klausstraße Wohnstätte des ältesten Sohnes von Johann Sebastian Bach. Die Dauerausstellung im nur 300 Meter vom Händel-Haus entfernten Gebäude widmet sich dem Leben und Wirken berühmter hallescher Komponisten aus fünf Jahrhunderten. Besucherinnen und Besucher erfahren Wissenswertes über Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784) als eine der wichtigsten Persönlichkeiten der Stadt sowie über weitere Komponisten aus der Musikgeschichte, u. a. Samuel Scheidt (1587–1654), Georg Friedrich Händel (1685–1759), Johann Friedrich Reichardt (1752–1814), Carl Loewe (1796–1869) und Robert Franz (1815–1892). An Medienstationen sind Musikstücke der Komponisten zu hören. Neben Notenerstdrucken und Faksimiles sind historische Musikinstrumente ausgestellt. Zwei Räume informieren über die Hausmusik in Halle. Über die Musikerstätten in Halle gibt ein großformatiger Stadtplan Auskunft. Prunkstück ist eine historische Bohlenstube mit Resten von Wandmalereien (Blumenmotive) aus dem 16. Jahrhundert im ältesten Teil des Gebäudekomplexes.



Musikinstrumente in der Ausstellung im Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus, Foto: Patricia Reese

TANZ DURCH DIE JAHRHUNDERTE

CIACCONA, GIGUE, MENUETT, WALZER, TANGO ...

Mi, 1. Oktober 2025, 19.30 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal

HalleBarock: Dietlind von Poblozki und Andreas Tränkner (Barockviolen), Michael Clauß (Barockviola), Anne Well (Barockcello), Stefan Meißner (Barockkontrabass), Moderation: Hagen Jahn (Stiftung Händel-Haus)



Kopf der Tanzmeistergeige, Deutschland, 18. Jahrhundert (MS-196), Foto: Stiftung Händel-Haus

Das besondere Exponat:

Tanzmeistergeige, Deutschland
18. Jahrhundert, Inventar-
nummer: MS-196

Der Tanz war und ist eine der elementarsten Ausdrucksformen des menschlichen Wesens zu allen Zeiten und in allen Kulturen. Er kann in ganz verschiedenen Zusammenhängen stehen – die Bandbreite reicht von rituellen Tänzen über Gesellschaftstänze und gipfelt in

hochartifiziellen Schautänzen. So unterschiedlich wie es die Tanzanlässe sind, so unterschiedlich ist die zugehörige Musikbegleitung. Tänze bilden oft das Fundament für eigene Kunstformen – so z. B. in der Barockzeit in der Chaconne mit ihren Variationen über ein ostinates (unveränderbares) Tanzthema im Bass oder in der Instrumentalsuite, bestehend aus einer ganzen Folge von Tänzen. Aus diesem Repertoire werden im Konzert, dessen musikalischer Brückenschlag bis zum argentinischen Tango reicht, einige Beispiele erklingen.

Mit einer Tanzmeistergeige als besonderes Exponat erinnern wir an einen Berufsstand, der eng mit dem Tanz verknüpft ist: an den Tanzmeister, der für die Lehre des Tanzes und die Vermittlung von Etikette verantwortlich war. So mancher Tanzmeister verwendete bei seinem Unterricht eine Geige mit einem besonders schmalen Korpus, die er aus der Rocktasche zog, um aufzuspielen, nachdem er seine Tanzschritte gelehrt hatte. Ein solches kurioses Instrument nannte man, von seinem Gebrauch abgeleitet, auch Taschengeige oder Pochette.

Veranstalter: Händelfestspielorchester Halle in Kooperation mit der Stiftung Händel-Haus – **Tickets:** 18 €, erm. 9 €¹

MUSIK IM HÄNDEL-HAUS

BAROCKE PERLEN FÜR DIE KAMMER

Sa, 18. Oktober 2025, 17.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal

Werke von G. F. Händel, G. Ph. Telemann und J. S. Bach

Marie Ludewig (Traversflöte), **Martin Jopp** (Barockvioline),
Katharina Schlegel (Barockcello), **Julius Lorscheider** (Cembalo)

Zum Auftakt der Reihe „Musik im Händel-Haus“ versammelt ein junges Ensemble aus Leipzig und Dresden Meisterwerke der Alten Musik. Mit Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann sind die drei großen Helden der mitteldeutschen Barockmusik in diesem Konzert vertreten. Das Programm oszilliert zwischen kammermusikalischen Kleinodien wie Bachs *Musikalisches Opfer* BWV 1079 oder Telemanns *18 Canons Mélo-dieux* TWV 43:g1 und Werken, die eigentlich für einen größeren Kontext konzipiert sind und von den vier Musikerinnen und Musikern für ein rein instrumentales Kammerkonzert adaptiert wurden. So verleiht der silbrige Klang der Traversflöte Ruggiero aus *Alcina* und Cleopatra aus *Giulio Cesare in Egitto* eine anmutige Stimme. Auszüge aus der *Wassermusik* und der *Feuerwerksmusik* laden in der reduzierten Besetzung zu neuen Hörerfahrungen ein. Händels beliebte Triosonate g-Moll HWV 393 ist ursprünglich für zwei Violinen und Basso continuo geschrieben. Auch sie erhält in dieser Besetzung eine neue Klangfarbe.

Tickets: 18 €, erm. 9 €



Marie Ludewig,
Foto: Steffen Baraniak



FOCUS BOHLENSTUBE

MUSIK VON BURG KRÁSNA HÔRKA

So, 2. November, 11.00 Uhr, Händel-Haus, Bohlenstube

Werke von W. A. Mozart und G. F. Händel

Lotz Trio: Robert Šebesta, Ronald Šebesta, Igor Františák

Das Bassetthorn gehört – wie alle Mitglieder der Klarinettenfamilie – zu den jüngeren Holzblasinstrumenten. Die ersten Bassetthörner wurden Mitte des 18. Jahrhunderts in Süddeutschland und Österreich gebaut und es ist sehr unwahrscheinlich, dass Georg Friedrich Händel, der 1759 in London starb, jemals eines zu Gesicht bzw. zu Gehör bekam.

Wolfgang A. Mozart hingegen hegte eine Faszination für das Bassetthorn sowie für das Schwesterinstrument, die Klarinette. Nicht nur spielte Augsburg, Heimatstadt seines Vaters Leopold, eine große Rolle für die Entwicklung des Bassetthorns, auch die Freundschaft mit dem Klarinettenisten Anton Stadler dürfte in diesem Zusammenhang wichtig gewesen sein. Mozart komponierte mehrere Divertimenti für drei Bassetthörner, die heute wegen der Rarität des Instrumentes meist von anderen Holzblasformationen gespielt werden. In diesem Konzert ergibt sich die seltene Gelegenheit, dem von Mozart beabsichtigten Klang nahe zu kommen. Das Programm umfasst außerdem Arrangements berühmter Werke von Mozart und Händel, dessen Musik auf diese Weise doch noch mit dem Bassetthorn in Berührung kommt.

Das slowakische Trio Lotz hat sich nach dem Instrumentenbauer Theodor Lotz (1746–1792) benannt, der das Bassetthorn in Pressburg und Wien weiterentwickelte. Das Ensemble spielt auf Nachbauten historischer Bassetthörner.

Tickets: 18 €, keine Ermäßigung

A SUMMER'S DELIGHT

Sa, 15. November, 17.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal

Werke von G. F. Händel, H. Purcell, W. Boyce u. a.

Marais Consort: Hans-Georg Kramer (Viola da Gamba), Ingelore Schubert (Cembalo)

Der Gesang der Nachtigall, der Ruf des Kuckuck, emsige Bienen, knorrige Weiden, der Duft von Rosen und Lilien – mit „A Summer's Delight“ führt das Marais Consort zu den Schönheiten des Sommers wie sie Shakespeare nicht schöner hätte beschreiben können. Musik vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, von England bis Italien, mit unbekannten Klängen von großen Namen wie Händel und Purcell und selten gehörten Kostbarkeiten anonymen Herkunft, lässt Naturwunder in Wald und Feld lebendig werden und natürlich auch ein paar Facetten der Liebe.

Das Marais Consort wurde 1978 von Hans-Georg Kramer (Viola da Gamba) und Ingelore Schubert (Cembalo) als Ensemble für Alte Musik gegründet. Angeregt und bestätigt durch eigene Quellenstudien und Meisterkurse bei Nikolaus Harnoncourt, Gustav Leonhardt und den Brüdern Kuijken führte der Weg konsequent zur historischen Aufführungspraxis. Ab 1985 bauten sie das Gambaconsort auf. In Zusammenarbeit mit dem Geigenbauer Christian Brosse entwickelte sich ein Instrumentarium von

italienischen Renaissance-Violen-da-Gamba, das zu einem völlig neuen Consortklang führte. Ab 1989 begann der WDR diese Arbeit durch Aufnahmen zu begleiten, später folgten langjährige Produktionsreihen beim Bayerischen Rundfunk. 1991 erschien die erste CD beim Label NOMOS, bei dem das Marais Consort bis heute exklusiv aufnimmt. In zahlreichen internationalen Festivals und Konzertreihen ist das Marais Consort ein immer wieder gern gesehener Gast.

Tickets: 18 €, erm. 9 €



Ingelore Schubert (Cembalo),
Foto: Marais Consort

DELIRIO AMOROSO

Mi, 26. November 2025, Händel-Haus, Kammermusiksaal

Werke von G. F. Händel, A. Corelli, A. Caldara und G. Bononcini

Mitglieder des Händelfestspielorchesters Halle: Thomas Ernert (Oboe), Birgit Schnurpfeil (Violine), Carolin Krüger (Viola), Johannes Hartmann (Violoncello), N.N. (Cembalo), Moderation: Dr. Juliane Riepe (Stiftung Händel-Haus)

Das Konzert nimmt Bezug sowohl auf das Motto der vergangenen Händel-Festspiele 2025 („Der junge Händel in Italien“) als auch auf das Thema der Jahresausstellung. Über Händels römisches Schaffen sind wir vergleichsweise gut informiert. Die Musik seiner Zeitgenossen in der Ewigen Stadt ist uns hingegen kaum präsent. Gerade die kleinbesetzten Instrumentalwerke der Musiker aus Händels Umgebung erklingen eher selten – obwohl es damals berühmte und heute immer noch namhafte Komponisten waren, die sie schufen. Mit Corelli hat Händel in Rom musiziert, Caldara hat er vermutlich dort kennengelernt; Bononcini begegnete er in London, wenn nicht schon 1702 in Berlin. Als „Schatz“ wurde eine zeitgenössische Ansicht des Palazzo Pamphili in Rom ausgewählt, Residenz des Kardinals Benedetto Pamphili, für den Arcangelo Corelli musizierte und in dessen Auftrag 1707 mehrere Kompositionen Händels entstanden, darunter die Kantate *Il delirio amoroso*. Der Kupferstich lädt dazu ein, sich Gedanken über die Frage zu machen, wo und in welchen Kontexten die Musik zu hören war, die im Rahmen unseres Konzerts erklingen wird – ein Konzertwesen, wie wir es kennen, gab es um 1700 in Italien noch nicht.

Veranstalter: Händelfestspielorchester Halle in Kooperation mit der Stiftung Händel-Haus, **Tickets:** 18 €, erm. 9 €¹



Palazzo Pamphili, Kupferstich aus: Giuseppe Vasi, *Raccolta delle piu belle vedute antiche, e moderne di Roma*, Rom 1786 (BS-Ilc 16, 83)



MUSIK IM HÄNDEL-HAUS

SCHNEEWEISSCHEN ROSENROTH ZUR WEIHNACHTSZEIT

Sa, 6. Dezember 2025, 17.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal

Adventliches, Winterliches und Weihnachtliches

Ensemble rosenroth: Anna Moritz, Inga Philipp (Gesang), Martin Steuber (Gitarre)

Wenn der Schnee leise fällt und Kerzenlicht flackert, beginnt die Zeit für rosenroth: In ihrem Programm „Schneeweißchen“ verwandeln sich alte Weihnachtslieder in kleine musikalische Kunstwerke. Zwischen Besinnlichkeit und augenzwinkernder Leichtigkeit entfalten sich vertraute Melodien in neuen Klangfarben – warmherzig und berührend.

In „Schneeweißchen“ bringt rosenroth die alten Weihnachts- und Winterlieder in neuem Glanz auf die Bühne – charmant, klangvoll und mit einem abenteuerlichen Leuchten. Klassiker wie „Leise rieselt der Schnee“, „Maria durch ein Dornwald ging“ oder „Es ist ein Ros' entsprungen“ erklingen in liebevoll arrangierten Versionen, mal warm und innig, mal virtuos und überraschend. Ein stimmungsvolles, unterhaltsames Konzertprogramm für die festliche Jahreszeit und eine klangvoll feinsinnige Alternative zum klassischen Weihnachtskonzert!

Tickets: 18 €, erm. 9 €



Konzert in der Reihe
„Schätze Mitteldeutschlands“
im Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus,
Foto: Thomas Ziegler

SCHÄTZE MITTELDEUTSCHLANDS

Unter der Leitung von Daniel Spogis stellen Mitglieder und Gäste des Akademischen Orchesters der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg kammermusikalische Schätze Mitteldeutschlands im Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus vor.

Das Orchester setzt sich zusammen aus musikbegeisterten Studierenden verschiedener Fachbereiche der Alma mater halensis und ehemaligen Studierenden. Seit 2021 steht das aus etwa 75 Mitgliedern bestehende Ensemble unter der Leitung von Daniel Spogis. Die Wurzeln der Orchestergeschichte reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück. Bereits 1779 begründete Kapellmeister Daniel Gottlob Türk die Reihe der „Akademischen Konzerte“ an der Friedrichs-Universität in Halle.

Die Stiftung Händel-Haus veranstaltet die Konzertreihe in Kooperation mit dem Collegium musicum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Termine in der Spielzeit: 27. November 2025 und 7. Mai 2026,
jeweils donnerstags, 18.00 Uhr – Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus

Tickets: 5 €, erm. 3 € (für Studierende)

AUTHENTISCHER KLANG

Authentische Klänge sind jeweils am ersten Sonntag im Monat, immer um 15.00 Uhr, im Händel-Haus zu hören. Studierende der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle oder eingeladene Solistinnen und Solisten musizieren an einem ausgewählten historischen Tasteninstrument im Händel-Haus. Tonangebend in den Instrumentenanspielen ist die Johann-Gottlieb-Mauer-Orgel. Das Instrument wurde 1769/70 für die evangelische Kirche in Tegkwitz bei Altenburg gebaut und am 17. Oktober 1770 von Johann Ludwig Krebs (1713–1780), der zu dieser Zeit in Altenburg als Hoforganist tätig war, abgenommen. 1993 konnte das Händel-Haus die Fragmente dieser Orgel ankaufen. Das Instrument wurde im Restaurierungsatelier des Händel-Hauses umfangreich restauriert und in das Musikinstrumentenmuseum integriert, wo es seit 2003 regelmäßig erklingt.

Die Instrumentenanspiele finden in Räumen der Ausstellung statt. **Museumseintritt:** 7,50 €, erm. 5,00 €. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Anmeldung erwünscht unter Tel. 0345 500 90-103. Reservierte Karten bitte bis 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn abholen. Danach gehen diese in den freien Verkauf.



Orgel von Johann Gottlieb Mauer, Tegkwitz 1770 (MS-639),
Foto: Patricia Reese

8. ORGEL-WANDEL-WANDER-TOUR

Fr, 31. Oktober 2025, 15.30 Uhr, Händel-Haus

Zum Tag der Reformation lädt Halles Innenstadt bereits zum 8. Mal zur beliebten Orgel-Wandel-Wander-Tour ein. Beginnend mit einem Glockenspiel um 15.00 Uhr auf dem halleschen Marktplatz wird es anschließend wieder zwei Routen geben, die Sie sich aber auch individuell zusammenstellen können. In bewährter Kooperation mit der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik beteiligt sich auch die Stiftung Händel-Haus an der Orgel-Wandel-Wander-Tour. In der Glashalle können Sie – bei begrenzter Platzkapazität und freiem Eintritt – um 15.30 Uhr die Johann-Gottlieb-Mauer-Orgel (Tegkwitz 1770) hören.

Unter dem Motto „Auf ein Glas Wein mit ...“ findet monatlich mittwochs zum früheren Abend um 17.30 Uhr das Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern, Forschenden und Theaterschaffenden über und um Händel im Gewölbekeller statt – schauen Sie vorbei oder schalten Sie sich von ferne online dazu!

AUF EIN GLAS WEIN MIT ... UTA JÄGER

Barockstyle – Mode, Standeskleidung und Gartenpracht im 18. Jahrhundert

Mi, 24. September 2025, 17.30 Uhr, Händel-Haus, Gewölbekeller

Bühnenkostüme sind ein wesentlicher Bestandteil jeder Inszenierung. Sie spiegeln nicht nur die Epoche und den sozialen Kontext wider, sondern geben auch Einblick in die psychologische Verfassung der dargestellten Figuren. Mit besonderem Fokus auf die Kostümgestaltung zu Händels Lebzeiten, beleuchtet der Vortrag anhand ausgewählter Beispiele den Wandel der Auffassung des Bühnenkostüms von der Barockzeit bis zur Gegenwart.

Uta Jäger, Leiterin der Kostümabteilung der Bühnen Halle, veranschaulicht anhand von Händel-Inszenierungen an der Oper Halle, wie historische Kostümtraditionen gezielt zitiert, gebrochen oder kommentiert werden, um den Inszenierungsgestus zu unterstreichen.



Die Reihe wird vom Freundes- und Förderkreis des Händel-Hauses zu Halle e.V. freundlicherweise unterstützt und organisiert.

Eintritt frei

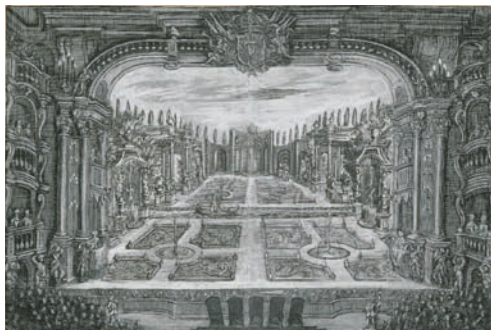
Kostümentwurf für *Die vier Elemente / Les quatre Eléments* von Guillaumot fils, aus den Archives de l'Opéra, Bildband der Lipperheideschen Kostümbibliothek

AUF EIN GLAS WEIN MIT ... DR. HELENA LANGEWITZ

Grotten, Pflanzen und Gewässer ... Gärten auf der Opernbühne bei Händel und seinen Zeitgenossen

Mi, 29. Oktober 2025, 17.30 Uhr, Händel-Haus, Gewölbekeller

Gartenszenarien bildeten einen festen Bestandteil der Bühnenschauplätze in den Opern des 17. und 18. Jahrhunderts. Ihre jeweilige Beschaffenheit wies dabei eine große Bandbreite auf. Während mit der Darstellung bestimmter Pflanzensorten im Bühnenbild die geographische Verortung einer Gartenanlage verdeutlicht werden konnte, reflektierten Musik und Gesang deren klangliche Aspekte, wie das Murmeln eines erfrischenden Quells oder den Gesang der Vögel. Die Aktion der Protagonistinnen und Protagonisten wiederum interagierte mit dem Arrangement von Ausstattungselementen wie Grotten oder Pavillons. In Händels *Ottone* (London 1723) etwa wird ein am Tiber gelegener römischer Garten nicht nur Schauplatz einer Liebesklage, sondern auch einer Entführung, deren Gelingen maßgeblich durch einen unterirdischen, in eine Grotte mündenden Gang sowie den Fluss begünstigt wird. Als Vorlage diente Händel die 1719 in Dresden aufgeführte Oper *Teofane* von Antonio Lotti und Stefano Pallavicino, aus der auch die spektakuläre Szenenfolge im Freien übernommen wurde.



*Gartenszenerie
des Drama per
musica Teofane,
Dresden 1719,
Handschrift
Relation des Festes
de Saxe, Staats-
bibliothek zu
Berlin –
Preußischer
Kulturbesitz
(Ms. germ. fol. 304)*

Der Beitrag der Musik- und Theaterwissenschaftlerin der Universität Bern fragt danach, wie Gartenräume zur Zeit Händels auf der Opernbühne gestaltet und zum Klingen gebracht wurden, welche Handlungen sich in ihnen abspielten und welche Bezüge sie zur zeitgenössischen Gartenkunst aufwiesen.

Mit freundlicher Unterstützung des Freundes- und Förderkreises
des Händel-Hauses zu Halle e. V., **Eintritt frei**

AUF EIN GLAS WEIN MIT ... BERND LEISTNER

Neue Lust am Barocken

Mi, 12. November 2025, 17.30 Uhr, Händel-Haus, Gewölbekeller



John Galliano, Couture-Kleid, Anfang der 90er-Jahre, Foto: Niall Mclenrey, aus: *Barock-Baroque*, München 1997

Das Design-Klischee „Weniger ist mehr“ erfährt im 20. Jahrhundert die schillernde Umkehr zu einem neuen Barockstil mit Farbenpracht, Opulenz und theatralischen Effekten.

Auf den Fundamenten des Barock als Stilepoche hatte sich barockes Lebensgefühl mit exzentrischen bis exzessiven Kostümschöpfungen als Extravaganzen in Haute Couture bis zu raffinierter Dekadenz für Bühne und Film als barocke Strömung etabliert.

Unter Einbeziehung eigener Entwürfe bietet sich ein opulenter Streifzug durch die Umsetzung der visuellen Möglich-

keiten des Barock an, vorgestellt vom Bühnen- und Kostümbildner Bernd Leistner. Der Händel-Preisträger stattete insbesondere Händel-Opern in Berlin, Leipzig und Halle aus und ist nach wie vor in der Theaterszene aktiv.

Mit freundlicher Unterstützung des Freundes- und Förderkreises des Händel-Hauses zu Halle e. V., **Eintritt frei**

Kostümskizze zu
Madame Pompadour
1998, Foto:
Bernd Leistner



AUF EIN GLAS WEIN MIT ...

JULIA SEMMER

Perücke, Banyan und Degen –
Händels Outfit und die englische Herrenmode

Mi, 10. Dezember 2025, 17.30 Uhr, Händel-Haus, Gewölbekeller

Die lebensgroße Händel-Statue in Vauxhall Pleasure Gardens, die den Komponisten ohne Perücke, pantoffeltragend und in einem Hausmantel, einem Banyan, zeigt, sorgte bei ihrer Enthüllung 1738 für eine Sensation. Die Zeitungen schrieben, Händel sei in „a state of undress“ – einem unbedeckten Zustand. Das 18. Jahrhundert war eine Zeit der sozialen Transformation, welche sich in der Kleidung ausdrückte: der königliche Hof verlor als Trendsetter an Bedeutung zugunsten neuer Orte der Geselligkeit, in denen sich die verschiedenen gesellschaftlichen Schichten in ihrer visuellen Identität präsentierten. Kleidung spielte eine wichtige Rolle bei der Darstellung von Status, Wohlstand und Geschmack, kultivierte nationale Traditionen, integrierte internationale Ideen und konnte dazu dienen, Beziehungen aufzubauen sowie politische Loyalitäten zu kodifizieren.

Inwiefern Händel mit der Mode ging, wie seine Perücke gepflegt wurde, welche Accessoires wichtig waren und ob er einen Regenschirm besaß, wird die Londoner Autorin zahlreicher Beiträge in den „Mitteilungen“ anhand von Händel-Porträts und Bildnissen seiner Zeitgenossen erörtern.

Mit freundlicher Unterstützung des Freundes- und Förderkreises des Händel-Hauses zu Halle e.V., **Eintritt frei**



Händel-Statue in den Vauxhall Gardens, Stecher: Francesco Bartolozzi, Stiftung Händel-Haus

SENIORENKOLLEG



Dr. habil. Karin Zauft,
Foto: Patricia Reese

Seit mehr als 25 Jahren findet das Seniorenkolleg unter der Leitung der Musikwissenschaftlerin Dr. habil. Karin Zauft statt. Bereits seit 1971 hält die Musikwissenschaftlerin Vorträge mit und über Musik im Händel-Haus, seit 1998 findet das Seniorenkolleg in der jetzigen dramaturgischen Form statt und avancierte zur erfolgreichsten Veranstaltungsreihe des Hauses. Manche Hallenserin und mancher Hallenser fand über die vielseitigen Vorträge erstmalig den Weg in Händels Geburtshaus und wurde so zum begeisterten Dauer Teilnehmer dieser Veranstaltungsreihe. Unter monatlich wechselnden Themen vermittelt

die Dozentin Wissenswertes aus den verschiedenen Epochen der Musikgeschichte. Dazu wählt sie eindrucksvolle Klangbeispiele und stimmungsvolle Bilder aus, die alle Sinne ansprechen.

Di, 9. September und Do, 18. September 2025, Kammermusiksaal
Genuss als Schaffens- und Lebensprinzip. Die kunstvoll-kulinarische Welt von Gioachino Rossini (1792–1868)

Di, 21. Oktober und Do, 23. Oktober 2025, Kammermusiksaal
Alles Walzer ... Blütezeit einer Künstlerdynastie. Johann Strauss (Sohn) zum 200. Geburtstag

Di, 11. November und Do, 27. November 2025, Kammermusiksaal
Die heilige Cäcilie und die Macht der Musik – Musik und Bild zur Lobpreisung der sagenhaften Patronin der Musik

Di, 2. Dezember und Do, 18. Dezember 2025, Kammermusiksaal
„Alle Jahre wieder ...“. Weihnachtsbräuche aus aller Welt

Tickets: 4 €

TAG DES OFFENEN DENKMALS

So, 14. September 2025, Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus

Der „Tag des offenen Denkmals“ 2025 findet am 14. September unter dem Motto „Wert-Voll“ statt. Organisiert wird der Tag von der Deutschen Stiftung Denkmalsschutz, die in diesem Jahr ihren 40. Geburtstag feiert.



Bohlenstube im Wilhelm-Friedemann-Bach-Hauses, Foto: Patricia Reese

Auch in Halle werden aus diesem Anlass wieder einige „wertvolle“ Denkmäler für Besucherinnen und Besucher geöffnet, unter anderem auch das Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus. Hier kann die Ausstellung „Musikstadt Halle“ zwischen 10.00 und 17.00 Uhr kostenfrei besichtigt werden. Um 11.00 und um 13.00 Uhr bietet Karl Altenburg (Stiftung Händel-Haus) eine jeweils einstündige Sonderführung durch die besagte Ausstellung an. Besonderes Highlight ist hierbei die aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammende Bohlenstube im Hinterhaus, doch auch darüber hinaus warten die historischen Räumlichkeiten und historischen Musikinstrumente aus der Erbauungszeit der Bohlenstube auf ein interessiertes Publikum. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TAG DER OFFENEN TÜR

So, 28. September 2025, 10.00 bis 18.00 Uhr, Händel-Haus

Am Sonntag, dem 28. September ist es wieder so weit: Das Haus präsentiert sich nicht nur mit seinen Dauer- und aktuellen Sonderausstellungen, sondern auch mit einem bunten Programm für große sowie kleine Besucherinnen und Besucher. Der Chor der Kindersingakademie Halle unter Leitung von Marie-Therese Mehler wird in einem bunten Programm einen Einblick in die aktuelle Arbeit geben. Die Bibliothek des Händel-Hauses zeigt historische Schätze aus ihrem Bestand. Darüber hinaus gibt es verschiedene Spezialführungen, sogar durch das Restaurierungsatelier. Neben dem Konzert der Kindersingakademie wartet auf die Besucherinnen und Besucher eigenes rhythmisches Musizieren in einem Drumcircle. Die hauseigene Mauer-Orgel wird erklingen, bevor das Spiel auf der historischen Hammond-Orgel aus der Instrumentenausstellung den Abschluss dieses besonderen Tages im Museum bildet. Herzliche Einladung bei freiem Eintritt!

10.00 Uhr Rundgang durch die Händel-Ausstellung
mit Christiane Barth

11.00 Uhr Chor der Kindersingakademie Halle,
Leitung: Marie-Therese Mehler

11.00 Uhr Einblicke in die Arbeit des Restaurierungsateliers
mit Franziska Bühl

12.00 Uhr „Vom echten und vom falschen Händel-Haus“
eine Baugeschichtsführung mit Karl Altenburg

13.00 Uhr „Der Tresor wird geöffnet“
Schätze der Bibliothek mit Jens Wehmann

14.00 Uhr „Händel in Rom“
Führung durch die Jahresausstellung
mit Dr. Juliane Riepe

15.00 Uhr Anspiel der Johann-Gottlieb-Mauer-Orgel,
Tegkwitz 1770

17.00 Uhr Anspiel der Hammond-Orgel R 182 von 1973

Änderungen vorbehalten

Programm unter www.haendelhaus.de

EUROPÄISCHER TAG DER RESTAURIERUNG

So, 19. Oktober 2025, ab 11.00 Uhr, Händel-Haus

„Wir erhalten, was uns bewegt“ lautet dieses Jahr das Motto des 8. Europäischen Tags der Restaurierung und wo könnte man dies besser erfahren als im Musikinstrumentenmuseum der Stiftung Händel-Haus? Klavier, Orgel, Musikautomaten bewegen sich und ihre Musik bewegt uns. Aber nicht nur die Musik, sondern auch die Geschichten der historischen Musikinstrumente. Deshalb wollen wir einen Blick hinter die Kulissen gewähren und Geschichten erzählen, die man sonst nicht hört. Ob im persönlichen Gespräch oder bei Führungen im Restaurierungsatelier und Museum – wir wollen berichten, was uns antreibt und welche Bedeutung Kultur und Kulturgut für das Leben in unserer Region hat. Highlight in diesem Jahr: Sascha Reckerts Vortrag über und Konzert auf der Glasharmonika. Der Tag der Restaurierung wurde erstmals 2018 vom Europäischen Dachverband der Restauratorenverbände (E.C.C.O.) ausgerufen. In Deutschland wird er seither vom Verband der Restauratoren (VDR) jeweils am dritten Sonntag im Oktober organisiert. Ziel ist es, für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und das öffentliche Bewusstsein für die Schlüsselrolle der Restauratorinnen und Restauratoren in der Kulturguterhaltung zu schärfen.

Das tagesaktuelle **Programm** finden Sie unter:
<https://www.tag-der-restaurierung.de/veranstaltungen>



Aufgedeckt – Schalenglocken, Stimmkamm und Federwerk.
Kalliope-Musikwerk (MS-783), Foto: Franziska Bühl



Daedalus und Ikarus über dem Mittelmeer, Foto: Stiftung Händel-Haus

VIVA IL CARO SASSONE!

Georg Friedrich Händel, „il caro sassone“ – der werte Sachse, verbrachte ca. vier Jahre seines Lebens in Italien. Als bald bedachte man ihn dort mit diesem Ausruf der Wertschätzung. Das hing zum einen mit seinen gezeigten Fähigkeiten auf den Tasteninstrumenten und zum anderen mit seinen Kompositionen zusammen, die höchste Aufmerksamkeit erregten. So konnte er auch dank einiger adeliger wie kirchlicher Gönner schon in jungen Jahren die Grundlagen seines Ruhms legen. Wie das inmitten von Kolosseum und Kirche San Giovanni di Laterano im barocken Rom vonstatten ging, zeigt die Sonderausstellung „Händel in Rom“ seit 22. Februar 2025. Auch für unsere jungen Besucherinnen und Besucher hat die Ausstellung einiges zu bieten und ermöglicht akustisch wie optisch in das Rom von vor 300 Jahren einzutauchen. Außerdem kann man an einem Orgelspieltisch Platz nehmen, an dem man über einen Bildschirm ein Rätsel, Informationen und Musik abrufen kann. Und schließlich klärt sich die Frage, was Ikarus mit Händel zu tun hat oder welches das populärste Weihnachtslied in Italien ist.

Angebot für Grundschulen: Integration der Kinderelemente in den Museumsrundgang; Angebot für den Italienisch-, Latein- oder Geschichtsunterricht ab Klasse 9: Spezialführung durch die Jahresausstellung u. a. mit dem Thema: Antiken-/Lateinunterricht im 18. Jahrhundert und ital. Weihnachtstradition, 60 Min.

Hinweis für Pädagoginnen und Pädagogen in Kindergärten, Horten und Schulen: Informationen und aktuelle Angebote für Kindergruppen und Schulklassen unter: <https://haendelhaus.de/museumspaedagogik>
Nähere Informationen: Museumspädagoge Hagen Jahn, Tel. 0345 500 90-216 oder unter museumspaedagogik@haendelhaus.de

VON HALLE NACH ARKADIEN

In den Monaten Januar und Februar 2025 haben Jugendliche der 9. Klassen in der Gemeinschaftsschule „August Hermann Francke“ wöchentlich im Händel-Haus am Projekt „Museum macht stark! – Bündnisse für Bildung“ unter dem Titel „Arkadien – Traumland gestern und heute!?“ teilgenommen. Hierbei erstellten die Jugendlichen künstlerische Arbeiten zu ihren Vorstellungen von Arkadien. Vom 27. bis zum 29. Januar fand eine Intensiv-Arbeitsphase statt. Dabei erarbeiteten sie mit Hilfe der Künstlerin Wiebke Kirchner unter anderem Collagen, die ihre unterschiedlichen Ideen zu Traumwelten widerspiegeln. Außerdem verbrachten sie mehrere Stunden im Dom (Bündnispartner Domgemeinde) und lernten dort einerseits die vielfältige Geschichte des Orts und andererseits verschiedene Möglichkeiten der Bildveränderung beispielsweise durch Prismen oder Farbfolie kennen. Anschließend durften sie fotografisch aktiv werden mit dem Ziel, digital collagierte Selbstporträts zu erstellen. Im Hof des Händel-Hauses besprühten sie Schaumstoffplatten, aus denen im Laufe des Projekts Elemente entstanden, die in Form einer Installation ein Gegenstück zu dem barocken Notenständer in der Ausstellung bilden sollen. Alle Kunstwerke, die im Rahmen des Projekts entstanden sind, sind seit dem 28. März 2025 bis 7. Januar 2026 als Intervention in der Ausstellung „Händel der Europäer“ des Museums zu sehen.



Kreativarbeit im „Bündnis für Bildung“, Foto: Stiftung Händel-Haus



Klangexperimente im Händel-Haus, Foto: Stiftung Händel-Haus

HÄNDEL JUNIOR zu Hause: ENTDECKUNGEN IM KLANGLABOR

Sa, 25. Oktober 2025, 15.00 Uhr, Händel-Haus

Instrumente erzeugen Töne – das ist irgendwie klar. Aber wie machen sie das eigentlich? Hier wird geforscht, experimentiert und erkundet!

Beim Händel Junior-Angebot „Entdeckungen im Klanglabor“ begeben sich die Kinder und ihre begleitenden Erwachsenen auf eine Entdeckungsreise in die Entstehung der Klänge. Sie lernen, wie man den Schall und die Resonanz sichtbar machen kann, erkunden, wie unterschiedlich Materialien klingen und welchen Einfluss Länge und Größe auf die Tonhöhe haben – eine spannende Spurensuche der Klangerzeugung!

Dauer: ca. 50 min, **Tickets:** 2 € Kinder, begleitende

Erwachsene: Museumseintritt, Treffpunkt: Museumskasse

Voranmeldung unter Tel.: 0345 500 90-103 oder E-Mail: ticket@haendelhaus.de

HÄNDEL JUNIOR zu Hause: KLINGENDER MUSEUMSRUNDGANG FÜR FAMILIEN

Mi, 22. Oktober 2025, 16.00 Uhr, Händel-Haus

Dauer: ca. 50 min, **Tickets:** 2 € Kinder, begleitende

Erwachsene: Museumseintritt, Treffpunkt: Museumskasse

Voranmeldung unter Tel.: 0345 500 90-103 oder E-Mail: ticket@haendelhaus.de

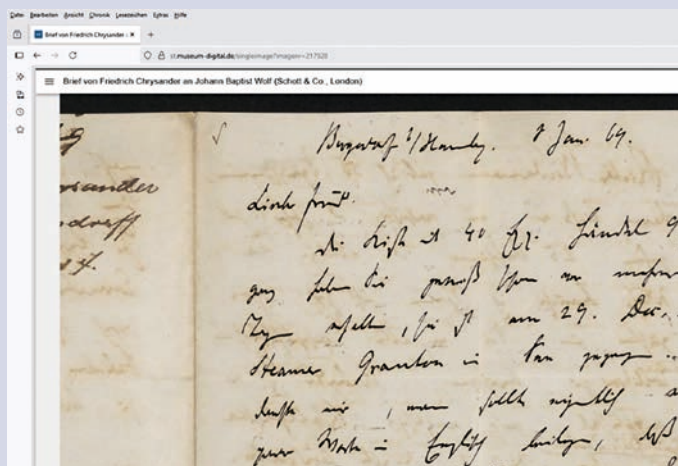
ERKUNDEN SIE UNSERE HANDSCHRIFTENSAMMLUNG JETZT ONLINE!

Wussten Sie, dass die Stiftung Händel-Haus viele Sammlungsgegenstände besitzt, die nicht alle in den Ausstellungen gezeigt werden können? Damit Sie trotzdem einen Blick darauf werfen können, digitalisieren wir stetig Sammlungsgegenstände und stellen sie online. Bisher konnten Sie schon unsere Grafiksammlung und die frühen Händel-Notendrucke im Netz entdecken. Jetzt ist noch ein großer Schatz dazugekommen: die Handschriftensammlung mit ungefähr 900 Objekten.

Zu entdecken gibt es neben frühen Abschriften von Händels Werken auch Notenhandschriften und Briefwechsel von halleischen Komponisten wie Samuel Scheidt, Carl Loewe, Johann Friedrich Reichardt oder Robert Franz. Eines der wertvollsten Objekte ist die im Jahr 2024 erworbene sehr frühe Handschrift von Händels *Coronation Anthems*. Den umfangreichsten Teil macht der Briefwechsel aus dem Nachlass des Händel-Pioniers Friedrich Chrysander aus, dessen 200. Geburtstag im kommenden Jahr gefeiert wird.

Das gesamte Angebot digitalisierter Bestände der Stiftung Händel-Haus können Sie unter <https://st.museum-digital.de/institution/87> erkunden. Das Projekt wurde durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert.

Zum Nachlass Friedrich Chrysanders:
<https://st.museum-digital.de/collection/1383>
Zur Handschriftensammlung:
<https://st.museum-digital.de/collection/208>



Brief von Friedrich Chrysander an Johann Baptist Wolf, Schott & Co., London

SEPTEMBER

So, 7.9.2025 15.00 Uhr, Händel-Haus, Musikinstrumentenausstellung

AUTHENTISCHER KLANG

Anspiel des Hammerflügels von Conrad Graf (Wien 1835) – Jürgen Pfüller – Ausstellung „Historische Musikinstrumente“ – weitere Informationen: S. 13.

Di, 9.9.2025 14.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal

SENIORENKOLLEG

Genuss als Schaffens- und Lebensprinzip: Gioachino Rossini – weitere Informationen: S. 18.

So, 14.9.2025 ab 10.00 Uhr, W.-F.-Bach-Haus

TAG DES OFFENEN DENKMALS

10.00–17.00 Uhr Sonderöffnung des Wilhelm-Friedemann-Bach-Hauses – Eintritt frei

11.00 und 13.00 Uhr Sonderführungen – Karl Altenburg (Stiftung Händel-Haus) – Eintritt frei – weitere Informationen: S. 19

Do, 18.9.2025 14.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal

SENIORENKOLLEG

Genuss als Schaffens- und Lebensprinzip: Giacomo Rossini – weitere Informationen: S. 18.

So, 21.9.2025 11.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal

GASTSPIEL

Kammermusik mit Mitgliedern der Staatskapelle Halle – Werke von Mendelssohn Bartholdy, Kodály und Brahms – Hans-Jörg Pohl (Violoncello) Albrecht Hartmann (Klavier) – Veranstalter: Staatskapelle Halle – Tickets: 21,00 €¹, erm. 10,50 €¹

Mi, 24.9.2025 17.30 Uhr, Händel-Haus, Gewölbekeller

AUF EIN GLAS WEIN MIT ... UTA JÄGER

Bühnenkostüme im Barock – Eintritt frei – weitere Informationen: S. 14.

Sa, 28.9.2025 10.00–18.00 Uhr, Händel-Haus

TAG DER OFFENEN TÜR

Eine Liste der einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf S. 20.

OKTOBER

Mi, 1.10.2025 19.30 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal

HÄNDELS SCHÄTZE – MUSIK IM DIALOG

Tanz durch die Jahrhunderte – Tickets: 18 €¹, erm. 9 €¹ – weitere Informationen: S. 6.

So, 5.10.2025 15.00 Uhr, Händel-Haus, Ausstellung „Historische Musikinstrumente“

AUTHENTISCHER KLANG

Anspiel der Hammond-Orgel R 182 der Firma Hammond Organ Co. (Chicago 1973) – weitere Informationen: S. 13.

Mi, 15.10.2025 16.00 Uhr, Händel-Haus

HÄNDEL JUNIOR zu Hause

Klingender Museumsrundgang für Familien – weitere Informationen: S. 24.

Sa, 18.10.2025 17.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal

MUSIK IM HÄNDEL-HAUS

Barocke Perlen für die Kammer – Tickets: 18 €¹, erm. 9 €¹ – weitere Informationen: S. 7.

INHALT

- 3 Jahresausstellung
- 4 Dauerausstellungen
- 6 Konzerte
- 14 Vortragsreihen
- 19 Events
- 22 Händel Junior
- 25 Nachrichten
- 26 Kalender

HINWEIS: In den Ausstellungen des Händel-Hauses bieten wir unseren Besucherinnen und Besucher ein **mobiles Informationssystem**. An über 50 Stellen der Ausstellungen „Händel – der Europäer“ und „Historische Musikinstrumente“ erhalten Sie mit Ihrem Smartphone, Tablet u.ä. Geräten zusätzliche Informationen. Es werden keine App und kein Speicherplatz benötigt. Dieser Service ist für die Besucherinnen und Besucher **kostenlos**.

So, 19.10.2025 ab 11.00 Uhr, Händel-Haus
EUROPÄISCHER TAG DER RESTAURIERUNG
weitere Informationen: S. 21.

Di, 21.10.2025 14.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
SENIORENKOLLEG
Alles Walzer – weitere Informationen: S. 18.

Mi, 22.10.2025 16.00 Uhr, Händel-Haus
HÄNDEL JUNIOR zu Hause
Klingender Museumsrundgang für Familien – weitere Informationen: S. 24.

Do, 23.10.2025 14.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
SENIORENKOLLEG
Alles Walzer – weitere Informationen: S. 18.

Sa, 25.10.2025 15.00 Uhr, Händel-Haus
HÄNDEL JUNIOR zu Hause
Entdeckungen im Klanglabor – weitere Informationen: S. 24.

Mi, 29.10.2025 17.30 Uhr, Händel-Haus, Gewölbekeller
AUF EIN GLAS WEIN MIT ... DR. HELENA LANGEWITZ
Grotten, Pflanzen und Gewässer ... Gärten auf der Opernbühne bei Händel und seinen Zeitgenossen – Eintritt frei – weitere Informationen: S. 15.

Fr, 31.10.2025 15.30 Uhr, Händel-Haus, Glashalle
8. ORGEL-WANDEL-WANDER-TOUR
Konzert an der Orgel von Johann Gottlieb Mauer aus dem Jahr (Tegkwitz 1770) – Eintritt frei – um Spenden wird gebeten – Weitere Informationen: S. 13.

Fr, 31.10.2025 19.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
MODERNE STREICHQUARTETTE AUS MITTELDEUTSCHLAND
Werke von Gerhard Wohlgemuth, Johannes Weyrauch, Hans Stieber und Karl Dietrich – Veranstalter: Musikkulturverein Mitteldeutschland e.V. gefördert von der Stadt Halle, Abteilung Kultur. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Händel-Haus – Eintritt frei

NOVEMBER

So, 2.11.2025 11.00 Uhr, Händel-Haus, Bohlenstube
FOCUS BOHLENSTUBE
Musik von Burg Krásna Hörka – Tickets: 18 € – weitere Informationen: S. 8.

So, 2.11.2025 15.00 Uhr, Händel-Haus, Ausstellung „Historische Musikinstrumente“
AUTHENTISCHER KLANG
Anspiel der Johann-Gottlieb-Mauer-Orgel von 1770 – weitere Informationen: S. 13.

Di, 11.11.2025 14.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
SENIORENKOLLEG
Die heilige Cäcilie – weitere Informationen: S. 18.

Mi, 12.11.2025 17.30 Uhr, Händel-Haus, Gewölbekeller
AUF EIN GLAS WEIN MIT ... BERND LEISTNER
Neue Lust an Barockem – Eintritt frei – weitere Informationen: S. 16.

Sa, 15.11.2025 17.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
MUSIK IM HÄNDEL-HAUS
A Summer's Delight – Tickets: 18 €, erm. 9 € – weitere Informationen: S. 9.

Fr, 21.11.2025 19.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
GASTSPIEL „FRANZÖSISCHE MODERNE“
32. Tonkünstlerfest des Landes Sachsen-Anhalt – Werke von F. Poulenc, M. Tica, J. Françaix und R. Lischka (UA) – Veranstalter: Deutscher Tonkünstlerverband Sachsen-Anhalt e.V. – Tickets: 12 € – Vorverkauf: Händel-Haus

Sa, 22.11.2025 16.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
PODIUM JUNGER TALENTE
Veranstalter: Konservatorium „Georg Friedrich Händel“ – Tickets: 6 €, erm. 4 € (an der Abendkasse)

Mi, 26.11.2025 19.30 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
HÄNDELS SCHÄTZE – MUSIK IM DIALOG
Delirio amoroso – Tickets: 18 €, erm. 9 € – weitere Informationen: S. 10.

Do, 27.11.2025 14.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
SENIORENKOLLEG
Die heilige Cäcilie – weitere Informationen: S. 18.

Do, 27.11.2025 18.00 Uhr, Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus
SCHÄTZE MITTELDEUTSCHLANDS
Kammermusik mit Mitgliedern des Akademischen Orchesters Halle – Tickets: 5 €, erm. 3 € – weitere Informationen: S. 12.

DEZEMBER

Di, 2.12.2025 14.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
SENIORENKOLLEG
Alle Jahre wieder – weitere Informationen: S. 18.

Sa, 6.12.2025 17.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
MUSIK IM HÄNDEL-HAUS
Schneeweißchen – Tickets: 18 €, erm. 9 € – weitere Informationen: S. 11.

So, 7.12.2025 15.00 Uhr, Händel-Haus, Bohlenstube
AUTHENTISCHER KLANG
Anspiel des Orgelpositivs von James Davis (London um 1820) – Tom Werzner – weitere Informationen: S. 13

Mi, 10.12.2025 17.30 Uhr, Händel-Haus, Gewölbekeller
AUF EIN GLAS WEIN MIT ... JULIA SEMMER
Perücke, Banyan und Degen – Händels Outfit und die englische Herrenmode – Eintritt frei – weitere Informationen: S. 17.

Do, 18.12.2025 14.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
SENIORENKOLLEG
Alle Jahre wieder – weitere Informationen: S. 18.

So, 21.12.2025 11.00 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal
GASTSPIEL
Kammermusik mit Mitgliedern der Staatskapelle Halle – Werke von Haydn u. a. – Ralf Mielke (Flöte), Henriette Auracher (Violine), Carolin Krüger, Bernhard Prokein (Viola), Johannes Hartmann (Cello) – Veranstalter: Staatskapelle Halle – Tickets: 21,00 €, erm. 10,50 €

¹ Tickets bei der Theater- und Konzertkasse, Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle, Telefon: 0345 511 07-77, Fax: 0345 511 07-81, theaterkasse@buehnen-halle.de

Änderungen vorbehalten, Stand 1.8.2025

www.haendelhaus.de